**Ablauf von #Young Change Maker**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Inhalt** | **Sozialform, Medien und Material** |
| Ca. 20 Min vor Beginn der Veranstaltung | Vorbereitung des Raumes: sechs Gruppentische aufstellen (lassen), PPT testen, Materialien sortieren |  |
|  | ***Informationsphase*** |  |
| 08:00 Uhr + 5 Min | Begrüßung: Entwicklerin EUROSOC#DIGITAL, Förderer Erasmus+ Programm der Europäischen Kommission | Frontalvortrag Beamer, PC/Laptopund PPT fortlaufend |
| 08:05 Uhr+ 5 Min | Inhalt, Ablauf und Lernziele des Projekttages erklären | Frontalvortrag PPT  |
| 08:10 Uhr+ 20 Min  | **Übung 1: Was war das nochmal? Die Europäische Union?** Frage in den Raum stellen: Was wisst ihr über die EU? Wo kommt die EU in eurem Alltag vor? Sammeln und kommentieren. **Überleiten:** Wie können junge Menschen auf europäischer Ebene mitwirken? Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es? **Überleiten:** Europäischer Grüner Deal und Partizipationsmöglichkeiten, Rolle von Städten und Regionen bei der Umsetzung. | Klassengespräch PPT fortlaufend |
| 08:30 Uhr + 60 Min | **Übung 3:**  **Gruppenpuzzle zum Europäischen Grünen Deal** In dieser Übung sollen die SuS den EGD und die drei Teilbereiche „Klimaneutralität“, „Grüne Wirtschaft“ und „Menschen und Regionen“ kennenlernen. Ablauf des Gruppenpuzzles:* Überleitung: EGD
* Erläuterung des Gruppenpuzzles; den Ablauf und den Zielen der Übung
* Einteilung der Gruppe mit Hilfe der Symbol-Codes
* Verteilen der Fact Sheets
* SuS arbeiten in den Expert\*innengruppen an den drei Teilbereichen des EGD
* Gruppen werden gemischt und dabei Stammgruppen gebildet (nie mehr als zwei Personen mit demselben Symbol in eine Gruppe. Eventuelles Nachsteuern, wenn eine Gruppe nicht voll besetzt ist)
* SuS präsentieren sich gegenseitig ihre Ergebnisse in den Stammgruppen
* Zusammenfassung und Sicherung der Ergebnisse im Plenum
* Überleitung zu Übung 4: Phase “Verstehen“ mit der Übung „Problem statement“
 | Gruppenarbeit und PlenumPPT fortlaufendFact SheetsSymbol-Codes |
| 09:30 Uhr+ 20 Min  | Pause (20 Min)  |  |
| 09:50 Uhr + 10 Min  | Erklärung Design Thinking  |  |
|  |  ***Design Thinking Phase***  |  |
| 10 Uhr + 30 Min *5 Min Aufgabe erklären* *5 Min notieren in Einzelarbeit* *20 Minbesprechen und Problemstatement formulieren* | **Übung 4: Phase “Verstehen“ mit der Übung „Problem statement“** Die Schüler\*innen verbleiben in den Gruppen und der Fokus wechselt nun von der Regionalpolitik zur eigenen Region. Die Teilnehmenden werden gebeten zu notieren, was ihnen in der eigenen Region fehlt und was sie stört. Dazu können beispielsweise bunte Papiere verwendet werden. * Nachdem alle Teilnehmenden ihre Anliegen formuliert haben, werden die Notizen in den Gruppen besprochen.
* Die Gruppen entscheiden, welches der Anliegen sie am Spannendsten / am Dringendsten empfinden. Am Ende steht also die Entscheidung für das Problem, das die Schüler\*innen behandeln wollen.
* Mithilfe von Leitfragen wird ein Problemstatement formuliert:

**„Wie können wir \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (ein Problem) für die Akteur\*innen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ unter Anwendung von \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Einschränkung/Prinzipien) lösen?“** | Einzelarbeit GruppenarbeitPPT fortlaufendArbeitsblatt „Problem statement“ |
| 10:30 Uhr5 Min  | **Übung 5: Phase „Beobachten“ aus Design Thinking Prozess erklären**Wir orientieren uns am Design Thinking Prozess. Da die SuS als Expert\*innen und ebenso als Nutzer\*innen auftreten, verliert der Schritt „Beobachten“ seine Wichtigkeit für den von uns entwickelten Ablauf. * Kurze Erklärung und Einordnung für die Schüler\*innen
 | FrontalerklärungPPT fortlaufend |
| 10:35 Uhr+ 25 Min *5 Min erklären* *10 Min Partner\*innenarbeit* *10 Min Besprechung in der Gruppe*  | **Übung 6: Phase „Standpunkt definieren“ mit der Übung „Jobs to be done“***Was muss getan werden, um das Problem zu lösen?* * Diese Übung wird durchgeführt, um die Problemlösung auf die Dinge zu fokussieren, die die Nutzer\*innen in der Entwicklung einer Lösung weiterbringt. Wenn die Schritte, die gegangen werden müssen, um das Problem zu lösen, gut verstanden worden sind, erhöht sich die Chance, dass das Problem tatsächlich gelöst werden kann.
* Die Schüler\*innen bekommen das Arbeitsblatt zur Übung *„Jobs to be done“* verteilt und sollen es individuell ausfüllen.
* Anschließend wird sich in der Kleingruppe über die während der Partner\*innenarbeit generierten Ergebnisse.

*Beispiele zum Erklären:* **„WENN** ich ein Foto mit dem Handy mache, **WILL ICH** es einfach bearbeiten können, **DAMIT** ich es schnell mit meinen Freund\*innen teilen kann.“„**WENN** ich Hausaufgaben mache, **WILL ICH** schnell fertig werden, **DAMIT** ich zum Sport gehen kann.“ | Partner\*innenarbeit Gruppenarbeit PPT fortlaufendArbeitsblatt „Jobs to be done“  |
| 11:00 Uhr + 15 Min  |  |  |
| 11:15 Uhr + 25 Min *5 Min erklären* *5 Min brainstormen* *15 Min besprechen in der Gruppe*  | **Übung 7: Phase „Ideen finden“ mit der Übung „Brainstorming“** *Dieser Schritt dient dazu, möglichst viele Ideen zu generieren.** Die Schüler\*innen bekommen jeweils viele kleine Klebezettel und sollen sich Möglichkeiten überlegen, wie das Problem gelöst werden könnte. Die Ideen aus dem vorherigen Schritt „Jobs to be done“werden als Grundlage verwendet. Sie schreiben ihre Idee auf einen Zettel – für jede neue Idee wird ein anderer Zettel genutzt. In Einzelarbeit werden für fünf Minuten lang Ideen generiert.
* Anschließend wird in der Gruppe gemeinsam überlegt, welche Ideen sich doppeln und welche Ideen sich sehr ähnlich sind. Die Doppelungen werden aussortiert. Die fertige Auswahl an Ideen wird auf ein Papier (Flipchartbogen o.ä.) geklebt.
 | Einzelarbeit GruppenarbeitViele kleine KlebzettelGroße (Flipchart-) Papiere PPT fortlaufend |
| 11:40 + 15 Min  | **Übung 9: Phase “Reflexion” mit der Übung “I like, I wish, I wonder”***Mit der Übung „I like, I wish, I wonder” wird die Idee der Schüler\*innen, für die sie sich zuvor entschieden haben, konkretisiert.* * Auch hierfür gibt es ein Arbeitsblatt, das gemeinsam in der Gruppe ausgefüllt werden soll. Diese Übung dient darüber hinaus dazu, eine kurze Präsentation der Ideen für das Gespräch mit dem politischen Gast vorzubereiten. Die Gruppen sammeln auf dem Arbeitsblatt:
1. *Was gefällt uns an unserer Idee?*
2. *Das würden wir gerne ergänzen*
3. *Hier haben wir noch Fragen*
* Das ausgefüllte Arbeitsblatt soll den Schüler\*innen helfen, einen Überblick über die nächstmöglichen Schritte zu bekommen und offene Fragen zu formulieren, die gemeinsam mit dem Gast oder innerhalb des Klassenverbandes geklärt werden können.
 | Gruppenarbeit Arbeitsblatt„ I like, I wish, I wonder”PPT fortlaufend |
| 5 Min  | *evtl. Raumwechsel*  |   |
|   |  ***Dialogphase*** |  |
| 12:00 +55 Min  | **Phasen „Prototyp“ und „Testen“ durch „Präsentation und Gespräch über Idee mit Gast“***Die Gruppen präsentieren ihre Ideen zur Problembehebung und diskutieren sie gemeinsam mit einem politischen Gast.* * Die einzelnen Gruppen präsentieren ihre Ideen und erläutern, welches Problem sie damit beheben möchten. Wichtig ist, darauf zu achten, dass die Präsentationen nicht zu ausufernd werden. Empfehlenswert ist ein Zeitrahmen von 2-3 Minuten pro Präsentation.
* Im Anschluss soll gemeinsam mit dem Gast über die Zukunft der eigenen Stadt / Region diskutiert werden.
* Es können auch andere Fragen beispielsweise zu aktuellen politischen Geschehnissen oder dem Werdegang des Gastes gestellt werden.
 | PPT mit Folie zum Gespräch, evtl. Mikrofone  |
| 12:50 +10 Min  | **Reflexion und Feedback** * Wie hat euch der Tag gefallen? Wie gefällt euch die Methode Design Thinking? Fiel euch ein Schritt leichter/schwerer?
* Was habt ihr gelernt? Habt ihr etwas Neues über Europa gelernt?
* Ausfüllen der Evaluationsbögen
 | PPT fortlaufend, QR-Code für Evaluation und  |
|  | Optionaler Abschluss: Gruppenfoto (mit politischen Gast) und EU-Fahne | Optional: EU-Fahne |